Thunder, Steel and Ice

Von Kajia

Kapitel 12: Fragen

Loki's POV:

Als ich erwachte, war die Nacht bereits herein gebrochen und das Zimmer war in diffuses Dämmerlicht gehüllt.

Ein Kokon aus Wärme umgab mich und am liebsten wäre ich liegen geblieben, doch meine Muskeln waren während des Schlafens steif geworden und schmerzten nun.

Ungelenk richtete ich mich zwischen den zwei muskulösen Körpern, die mich immer noch umgaben, auf und fragte mich im selben Augenblick, was eigentlich passiert war. Ich erinnerte mich dunkel an Stark's Küsse, seine Hände auf meinem Körper und seine Lippen an meinem Glied.

Dann kam Thor, erwischte uns und plötzlich wurden meine Erinnerungen verschwommen.

Brennende Lust und das Wissen endlich komplett zu sein, vermischte sich mit der Scham, von den Männern genommen worden zu sein, die eigentlich deine Feinde waren.

Noch dazu war einer davon als mein Bruder aufgewachsen!

Ich blickte auf Thor's friedliches Gesicht und musste unwillkürlich lächeln.

Oft hatte ich mir ausgemalt, wie es sein würde, neben ihm aufzuwachen.

Doch nun bekam mein erfüllter Wunsch einen bitteren Beigeschmack.

Was würden die Beiden sagen, wenn sie wieder bei klarem Verstand wären und würden sie mir die Schuld geben.

Panik machte sich in mir breit, denn ich wusste, das zumindest Stark meiner Magie die Schuld geben würde und schnell sah ich auf meine Handgelenke hinab, erleichtert, als ich feststellte, dass das Magiebindende Eisen immer noch eng an diesen anlag.

Seufzend hob ich wieder den Blick und begann mich vorsichtig komplett aus der Umarmung der Beiden zu lösen.

Ich schaffte es sogar aus dem Bett, ohne Thor und Tony zu wecken, nur um kurz darauf im Bad zu verschwinden.

Mein Körper war verschwitzt und klebrig, und alles was ich jetzt brauchte, war eine entspannende Dusche.

Auch um meine Gedanken zu ordnen und für alle Eventualitäten Pläne zu schmieden.

Das heiße Wasser auf meinem Körper tat gut und mit jeder Minute entspannten sich meine verkrampften Muskeln ein wenig mehr.

Doch ein plötzliches Scheppern ließ mich zusammenzucken und ich wusste, dass die

Beiden scheinbar erwacht waren und sich vermutlich gerade nicht ganz sicher waren, was sie von ihrer Situation halten sollten.

Also stieg ich aus der Dusche, trocknete mich ab und stieg in die Kleidung, wegen der Anthony eigentlich gekommen war.

Als ich das Schlafzimmer betrat, sah ich Stark auf dem Bett sitzen, das Laken flüchtig um seine Blöße geschlungen, während Thor nackt im Zimmer stand und den Sterblichen wütend anfunktete.

„Was hast du mir gegeben, Stark. Ich finde das langsam nicht mehr witzig!“, brüllte Thor und ich musste stark an mich halten, um nicht zu lachen.

Manchmal war Thor wirklich nicht der Hellste.

„Was ich dir gegeben habe?“, fragte Tony entrüstet, der mein Erscheinen scheinbar auch noch nicht registriert hatte. Stattdessen verschränkte er die Arme vor der Brust und funkelte den blonden Hünen genauso angriffslustig an.

„Das könnte ich eher dich fragen, Donnerjunge. Schließlich ist das hier dein Zimmer, und ich kam nur her um dem Ziegenpeter Klamotten zu bringen.“

Dieser Satz schien sie daran zu erinnern, dass ich auch noch da war und ruckartig wandten die beiden Männer mir ihre Blicke zu.

„Ihr solltet euch vielleicht etwas anziehen.“, sagte ich und ignorierte die wütenden Blicke dabei geflissentlich.

Thor grummelte etwas unverständliches, hob aber seine Hose auf und auch Anthony zog sich seine Kleidung wieder an.

Dabei ließ er mich allerdings keine Sekunde aus den Augen, als müsste er fürchten, ich würde ihn jeden Moment anspringen.

„Du brauchst mich nicht so anzustarren, Anthony.“, sagte ich, nachdem die Zwei wieder halbwegs vorzeigbar waren: „Ich trage keine Schuld an dieser Situation. Und nur zu eurer Information, ihr habt mich gefickt.“

Thor keuchte erschrocken auf und ich sah, wie ein Hauch Röte sich in seinem Gesicht breit machte.

„Loki, zügle deine Zunge.“, rief er und ich verdrehte die Augen.

„Hör bloß auf, Thor. Ich war nicht derjenige, der in seiner Jugend mit allem geschlafen hat, was halbwegs ansehnlich gewesen und nicht bei drei auf den Bäumen gewesen war.“

Thor senkte beschämt den Blick, denn er konnte nichts darauf erwidern.

Tony hingegen sah seltsam fasziniert aus, auch wenn ich meinte, einen Hauch der Eifersucht in seinem Blick zu erkennen, was mich allerdings verwirrte.

Der Billionär schien meinen Blick zu bemerken und richtete deshalb wieder seine Aufmerksamkeit auf mich.

„Also?“, fragte er: „Sag schon, Hörnchen, sind wir einem deiner Hokuspokus-Tricks erlegen, oder warum sind wir wie die Karnickel übereinander hergefallen?“

„Ich kann keine Magie anwenden, Stark, falls die das entfallen sein sollte.“, gab ich ruhig zurück und hob zur Bekräftigung meine linke Hand: „Und ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte.“

Anthony's zweifelnder Blick machte mich zwar wütend, aber ich wusste, dass Thor die Wahrheit in meinen Worten erkennen würde.

Ein Blick zu dem Blondem bestätigte meine Vermutung, denn er starrte nachdenklich aus dem Fenster, anstatt mich anklagend zu mustern, wie er es immer tat, wenn er glaubte ich würde lügen.

„Was meinst du, Conan!“, rief Tony und Thor widmete ihm seine Aufmerksamkeit: „Sagt Schneeflöckchen die Wahrheit, oder bindet er uns wieder einen Bären auf.“

Verwundert runzelte Thor die Stirn und auch ich musterte Stark verwirrt.

„Wie kann man denn jemanden einen Bären aufbinden? Ich denke, ein solches Raubtier würde sich das nicht gefallen lassen.“, sagte Thor und Tony gab eines seiner spöttischen Lachen zum Besten.

„Das bedeutet, dass er uns wieder anlügt, Scheiße erzählt, so was halt.“

Thor nickte, sah aber trotzdem nicht überzeugt aus und ich verstand ihn voll und ganz. Dieser Spruch ergab wenig Sinn, aber ich hatte früh gelernt, nicht alles wörtlich zu nehmen, was die Sterblichen in ihrem kurzen Leben zu sagen pflegten.

„Loki sagt die Wahrheit, Freund Stark.“, gab Thor nun endlich zurück und sein Blick streifte kurz meinen: „Das Eisen, welches er trägt, wurde vom Allvater persönlich verzaubert und lässt keine andere Magie zu. Sie würde sofort absorbiert werden. Was auch immer hier geschehen ist, Loki hat damit nichts zutun.“

Die Worte hingen schwer in dem immer dunkler werdenden Raum und man konnte die Gedanken der beiden Männer fast hören.

Ich wusste, dass Tony Thor glaubte, doch gleichzeitig stellte sich damit die Frage, wer oder was uns zu dieser unbesonnenen Tat verleitet hatte.

Auch wenn ich nichts gegen eine Wiederholung einzuwenden hätte.